

## 40. Die Opfer zu Wesel.

Generalmarsch wird geschlagen zu Wesel in der Stadt,  
 und Alle fragen ängstlich, was das zu deuten bat.  
 Da führen sie zum Thore hinaus, still, ohne Laut,  
 die kleine Schaar, sie heiter dem Tod in's Auge schaut.  
 Sie hatten kühn gefochten mit Schill am Ostseestrand  
 und geh'n nun kühn entgegen dem Tod für's Vaterland.  
 Sie drücken sich wie Brüder die Hand zum letzten Mal;  
 dann steh'n sie ernst und ruhig, die Elfe an der Zahl.  
 Und hoch wirft Hans von Flemming die Mütze in die Luft.  
 „Es lebe Preußens König!“ die Schaar einstimmig ruft.  
 Da knattern die Gewehre; es stürzt der Braven Reih';  
 zehn treue Preußen liegen zerrissen von dem Blei.  
 Nur Einer, Albert Bedell, trotzt jenem Blutgericht;  
 verwundet nur am Arme steht er und wanke nicht.  
 Da treten neue Schergen, auch ihn zu morden, vor,  
 und: „Gebet Achtung! — fertig!“ — schallt's schrecklich ihm in's Ohr.  
 „O ziele!“ ruft er „besser! hier sitzt das deutsche Herz!  
 die Brüder überleben ist mir der größte Schmerz!“  
 Kaum hat er's ausgesprochen, die Mörder schlagen an;  
 durchbohrt von ihren Kugeln liegt auch der letzte Mann.  
 So starben tapf're Preußen, durch Schande nie besleckt,  
 die nun zu ew'gem Ruhme ein Stein zu Wesel deckt.

## 41. Ein grüner Sarg.

(1807.)

1. Wenn Anno Sechs so Manche vergaßen Ehr' und Pflicht,  
 den König feig verließen;  
 sein Volk verließ ihn nicht.
2. Wenn Anno Sechs so Manchem verging die Zuversicht  
 auf künft'ge bess're Tage,  
 dem Volk verging sie nicht.
3. Das hat, von edlem Zorne und troh'gem Haß bewegt,  
 die Hoffnung bess'rer Tage  
 in treuer Brust gehegt.
4. Zwei alte Eheleute wol in der Stadt Berlin,  
 die sahen mit Erstaunen  
 die Krieger Preußens flieh'n.
5. Doch schwand den beiden Alten darum die Hoffnung nicht;  
 „der König bleibt doch Sieger!“  
 rief ihre Zuversicht.
6. So hoffte unerschütter  
 das gute alte Paar,  
 bis er an einem Morgen  
 mit ihr verstorben war.
7. Und in dem Testamente von jenem treuen Paar  
 zur Freude aller Preußen  
 das Wort zu lesen war:
8. „In einem grünen Sarge begrabe man uns Zwei,  
 zum Zeichen, daß die Hoffnung  
 noch nicht verloren sei.
9. Wir schauen in die Zukunft;  
 der Tod giebt hellen Blick,  
 und unser frommer König  
 lehrt siegreich doch zurück!“
10. Und also ist's geschehen einst in der Stadt Berlin:  
 Man hat das Paar begraben  
 im Sarge, der war grün.
11. Und Tausende — die folgten dem grünen Sarg zum Grab',  
 zum Zeichen, daß ein Jeder  
 noch frische Hoffnung hab'.